

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916

233 (5.10.1916)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 A 30 S.
Im Reichsgebiet 1 A 55 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr 233.

Donnerstag den 5. Oktober 1916.

88. Jahrgang.

Vor einem Jahre.

6. Oktober 1915.

Neue schwere Kämpfe in der Champagne — Vor Danaburg Eindringen der deutschen Truppen in 5 Kilometer Breite in die russische Stellung. Große russische Angriffe am Drzhwiati-See erneut abge schlagen.

Der Krieg.

W.T.B. London, 3. Okt. Reuter meldet amtlich: Wir unternahmen am 2. Oktober einen neuen Luftangriff auf die Luftschiffhalle von Brüssel. Eine unserer Maschinen ist nicht zurückgekehrt.

W.T.B. Amsterdam, 5. Okt. Nach einem drahtlosen Bericht ist das Dampfschiff „Serula“, das gestern nacht nach Manchester abgelaufen ist, bei dem Noordhinder-Leuchtschiff in Seenot. Nach einem weiteren Telegramm ist das Schiff 7 Meilen westlich vom Noordhinder-Leuchtschiff torpediert worden.

W.T.B. Bern, 5. Okt. Aus einem Leitartikel Hervés in der „Victoire“ geht hervor, daß sich die französischen Sparer zur Zeichnung der neuen Kriegsanleihe nicht gerade drängen. Allgemein heißt es: Wenn niemand die neue Anleihe zeichnet, könnte die Regierung gezwungen sein, Frieden zu schließen. Ueber dieses unfreiwillig eingestandene Friedensbedürfnis ist Hervés sehr empört. Er macht seine Landsleute darauf aufmerksam, daß in Deutschland keineswegs so gedacht wird. Wenn Frankreich jetzt den Widerstand infolge mangelnder Geldmittel aufgeben müßte, würden die Deutschen sogar bis Südfrankreich vorrücken. Es sei nicht anzunehmen, daß ganz Frankreich dieser verkehrten Anschauung huldige, die als Sabotage an der Kriegsanleihe bezeichnet werden müsse. Alle Munitionsfabriken Amerikas und der neutralen Länder seien für die Alliierten beschäftigt. Man solle also die Regierung

nicht im Stich lassen, sondern müsse so viel Geld zusammenbringen, um einen ehrenvollen und dauernden Frieden abschließen zu können.

W.T.B. London, 5. Okt. „Daily Telegraph“ meldet folgende Zusammenstellung der englischen Verluste: im Juli 7071 Offiziere und 52001 Mann, im August 4693 Offiziere, 123097 Mann, im September 5408 Offiziere und 113780 Mann, zusammen 17167 Offiziere und 288278 Mann.

* Berlin, 5. Okt. Nach dem „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet die Pariser „Humanité“, in Frankreich werde auch in Militärspitalern eine Propaganda für die Bekämpfung der Republik und Wiederherstellung des monarchischen Regimes entfaltet. — Der „Temps“ bezeichne es als ganz unangebracht, während des Krieges gegen die royalistischen Bestrebungen Stellung zu nehmen, da dies zu inneren Entzweigungen führen müßte.

W.T.B. Wien, 4. Okt. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz: Front gegen Rumänien.

Auf der Höhe von Petroşeny scheiterten abermals mehrere rumänische Angriffe. Der Feind ließ 60 Gefangene in unserer Hand. Südlich von Nagy Szeben (Hermannstadt) wurde ein noch hinter der deutschen Front herumirrendes rumänisches Bataillon aufgerieben. Westlich von Beres Toronyier (Rote-Turm)-Passes wurde der Grenzkamm an mehreren Stellen genommen. Weiter östlich dringen österreichisch-ungarische und deutsche Kräfte auf Fogaras vor. In mehreren Abschnitten der Siebenbürgischen Ostfront wurden rumänische Angriffe abge schlagen. Nur bei Kl. Kuekulloe (Hofel) vermochte der Feind seine Stellungen vorzuschieben.

Front des Generals der Kavallerie
Erzherzog Karl:

Keine besonderen Ereignisse.

Front des Generalfeldmarschalls
Prinzen Leopold von Bayern.

Bei der Armee des Generalobersten von Terzthanyzky lebte in den Nachmittagsstunden der russische Angriff wieder auf. Das Kampffeld erstreckte sich von Swiniuchy bis in die Gegend von Kisielin. An Heftigkeit glich das Ringen dem des Vortags und auch das Ergebnis war an beiden Tagen das gleiche: ein voller Mißerfolg des Feindes, verbunden mit außerordentlichen Verlusten. Der Gefechtsbericht betont die hervorragende Haltung des österreichischen Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 24.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Auf der Karsthochfläche steigerte sich das feindliche Geschütz- und Minenwerferfeuer nachmittags zu großer Kraft. Auch nachts war die Tätigkeit der Artillerie und Minenwerfer in diesem Abschnitt bedeutend lebhafter als gewöhnlich. Heute früh griff der Feind beiderseits Dypacciasella an, drang in unsere vordersten Gräben ein, wurde aber sofort wieder hinausgeworfen. Ein italienisches Flugzeuggeschwader warf im Raum von Kabresina erfolglos Bomben ab. An der Kärntner Front beschloß die feindliche Artillerie mehrere Ortschaften im Gail-Tal. Unsere erwiderte gegen Trimau. An der Fleimtalfront hält der Geschützkampf an. Ein feindlicher Angriff im Col Bricon-Gebiet kam dank unserer Feuervirkung nicht vorwärts. Am Cimone haben unsere Truppen insgesamt sechs Maschinengewehre ausgegraben.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

In Albanien ist die Lage unverändert.
Ereignisse zur See.
Ein Seeflugzeuggeschwader hat am 3.

Senta Wolfsburg.

Roman von Elisabeth Borchart.

(Fortsetzung.)

Maximilian runzelte leicht die Stirn. „Du hast leider kein Talent, etwas zu verstehen und zu begreifen, wenn Du es nicht willst. Also: ich hielt es nicht für passend, wenn Du für längere Zeit im Schlosse, worin sich eine junge Dame befindet, weiltest.“

„Ja — aber — Onkel — Du — bist doch auch hier.“

„Erzürne mich nicht, Hans Joachim — Du weißt, ich liebe unpassende Scherze nicht. Ich bin ein alter Mann.“

Hans Joachim biß sich auf die Lippe, um eine Entgegnung zu unterdrücken. Der Dheim befand sich ja plötzlich in ganz geharnischter Stimmung, und er wußte, daß dann nicht gut Rirscheneffen mit ihm war. Auch hatte ihn die Zurechtweisung kleinlaut gemacht, denn er hatte sich den Empfang etwas anders vorgestellt.

„Dann wird es wohl das beste sein, ich schnüre mein Bündel und —“

„Unsinn, Du bleibst,“ fiel Graf Maximilian ihm ins Wort, „wenigstens vorläufig, bis ich

ein anderes Quartier für Dich ausfindig gemacht habe.“

„Ich danke Dir, daß Du mich nicht ganz gehen heißt,“ erwiderte Hans Joachim befreit atmend. „Ich hatte mich so sehr auf die Wolfsburg gefreut, und ich wußte wirklich nicht, wohin ich mich wenden sollte. Nach Hause zieht es mich nicht. Papa ist kränklicher und nörgelnder denn je, und Mama hat einen schweren Stand. Ich aber kann nicht Trübsal blasen.“

„Rein, Hans Joachim, dazu bist Du nicht geschaffen,“ sagte der Graf jetzt wieder lächelnd. „Die Sache ist jetzt erledigt und Du bleibst.“

Einen Augenblick tauchte das Gesicht seiner Schwester Karla vor ihm auf, und das Gespräch mit ihr über diesen Punkt wurde lebendig. Graf Maximilian machte sich nun zwar in seinen Entschlüssen von niemand abhängig, aber diesmal legte er sich in Gedanken bereits eine Begründung seines Tuns zurecht, falls Karla ihn deshalb zur Rede stellen sollte, was unausbleiblich war. Er hatte Hans Joachim nicht eingeladen; er war zufällig gekommen. Zudem schienen ihm Karlas Hoffnungen nicht berechtigt. Hans Joachim's Reingung ging, wie er heute zu bemerken geglaubt, nach einer ganz anderen Richtung.

Wenn ihm seines Neffen Wahl auch nicht willkommen war, so hätte er diesmal gern ein Auge zugeedrückt, da eine uebenbürtige Ehe nicht von der Erbfolge des Majorats ausschloß und ihm selbst die Erwählte sehr sympathisch war.

Durch solche Gedanken wieder besserer Laune, bot er seinem Neffen eine Zigarre an und fragte ihn nach seinen Erlebnissen im Regiment. Seine Augen ruhten dabei prüfend auf der hübschen, männlichen Erscheinung des jungen Mannes.

„Du hast Dich in einem Jahre sehr verändert, Hans Joachim.“

„Zum Vor- oder Nachteil, Onkel?“

„Ich denke zum Vorteil . . . hoffentlich auch innerlich.“

„Wie meinst Du das?“ fragte Hans Joachim naiv.

„Daß Du Deine tollen Streiche begraben hast.“

„Aber selbstverständlich.“

„Na, na, na . . . schwöre sie nicht zu sehr ab.“ Maximilian hob abwehrend die Hand. „Doch nun, mein Junge, möchte ich Dir raten, Dich in Dein Zimmer zu begeben, damit Du zum Mittagessen noch ein wenig Toilette machen kannst. Dann werde ich Dir meine beiden Damen vorstellen.“ (F. f.)

Oktober die militärische Objekte von San Canziano und Staranzano erfolgreich mit schweren, leichten und Brand-Bomben belegt. Alle Flugzeuge sind trotz Beschädigung eingerückt.

Flottenkommando.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Hofer, Feldmarschalleutnant.

* Berlin, 5. Okt. Bei den Verlusten in der großen Umzingelungsschlacht bei Hermannstadt wurden, wie der „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet, besonders die reichen Bukarester Familien schwer betroffen. Die eingeschlossenen Regimenter gehörten hauptsächlich der Bukarester Garnison an und die Offiziere stammten fast alle aus Bukarest. — Der König von Rumänien soll sich laut „Deutscher Tageszeitung“ an den russischen Zaren mit der Bitte um dringende Unterstützung Rumäniens mit Truppen gewandt haben.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

H.K. Karlsruhe, 3. Okt. Die Handelskammer Karlsruhe hatte auf den 2. Oktober 1916 den Ausschuss für den Verkehr mit Web-, Wirk- und Strickwaren zusammenberufen, der eingehend über Mittel und Wege zur Schaffung von Erleichterungen im Verkehr mit den genannten Waren beriet. Die Beschlüsse des Ausschusses bezwecken, dringend notwendig gewordene Erleichterungen für die Geschäftswelt herbeizuführen. Die Handelskammer wird auf Grund der Beschlüsse bei der Reichsbekleidungsstelle und beim Deutschen Handelstag vorstellig werden.

Karlsruhe, 5. Okt. Beim Verbringen eines Weinfasses in einen Keller kam der 32jährige Küfer Ludwig Schmitt zu Fall, das Fass rollte über ihn hinweg und fügte Schmitt so schwere Kopfverletzungen zu, daß er bald nach dem Unfall starb.

‡ Pforzheim, 5. Okt. In Illingen bei Maulbronn wurde dem 9jährigen Sohn des Postboten Schrenk von dem 11 Jahre alten Wilhelm Bayer mit einer Kinderflinte eine Bleikugel ins Auge geschossen, so daß dieses wohl verloren sein dürfte.

♣ Heidelberg, 5. Okt. Der Familie des verstorbenen Geh. Rats Czerny sind zahlreiche Beileidskundgebungen zugegangen. So sprachen telegraphisch der Großherzog und die Großherzogin Luise ihr Beileid aus, ferner das badische Untersuchungsministerium, Staatsminister Frhr. v. Dusch. Viele auswärtige Hochschulen, wissenschaftliche Gesellschaften und zahlreiche Einzelpersonen haben in Schreiben und Telegrammen der Familie Czerny ihr Beileid ausgesprochen.

Freiburg, 30. Sept. Der Stadtrat hat sich in seiner letzten Sitzung dahin ausgesprochen, daß er nicht für Beibehaltung der Sommerzeit eintreten könne. Der Versuch der Sommerzeit habe gewiß vielen Bevölkerungsteilen Annehmlichkeiten und Vorteile gebracht, jedoch seien wohl noch größeren Bevölkerungsteilen durch die Neueinführung Unannehmlichkeiten und Nachteile erwachsen.

— Die Knappheit an Speiseöl macht es notwendig, alle zur Speiseölgewinnung verwertbaren Früchte für diesen Zweck vorzubehalten. Es wurde deshalb durch Verordnung des Ministeriums des Innern vom 8. Sept. 1916 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 271) vorgeschrieben, daß Nüsse (Walnüsse), welche eine sehr erhebliche Ausbeute an Speiseöl ergeben, im Großherzogtum nur an die Bad. Geschäftsstelle für Speiseöl oder an deren Unterkäufer abgesetzt und nur von diesen erworben werden dürfen. Die Badische Geschäftsstelle für Speiseöl ist beim Einkauf südwestdeutscher Städte in Mannheim errichtet, ihre Unterkäufer müssen einen entsprechenden Ausweis bei sich führen. An alle anderen Personen dürfen Nüsse weder verkauft noch sonstwie abgesetzt werden und diese anderen

Personen dürfen auch ihrerseits Nüsse nicht erwerben. Verboten ist deshalb auch ein solches Feilbieten und Verkaufen von Nüssen auf Märkten, von Haus zu Haus oder in Läden. Die Nüsse werden von der genannten Geschäftsstelle zur Gewinnung von Rohöl verarbeitet; der die Nüsse liefernde Erzeuger erhält neben dem Uebernahmepreis von 35 Mk. für 50 Kilogr. auf Antrag auch die bei der Herstellung des Oels gewonnenen Deltuchen im Verhältnis zu der Menge der abgelieferten Nüsse wieder zurück. Soweit der Erzeuger selbst seine Nüsse zu Del verarbeitet oder verarbeiten läßt, darf er zwar dieses Del für sich verbrauchen, aber er darf dieses Del nur an die Badische Geschäftsstelle für Speiseöl absetzen. Jeder andere Absatz dieses Oeles ist verboten. Das von der Geschäftsstelle gewonnene oder erworbene Rohöl wird nach einem von der Badischen Butterversorgung aufgestellten Verteilungsplan an die Kommunalverbände verteilt werden. (Halbamt. R. Btg.)

Deutsches Reich.

— Die nächste Reichstagsitzung, die ursprünglich auf Donnerstag, den 5. Oktober, anberaumt war, ist auf Mittwoch, den 11. Oktober, vormittags 11 Uhr, verlegt worden. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Beratung des schleunigen Antrags der Mitglieder des Reichstags Bernstein und Genossen, betreffend Aufhebung des gegen den Abgeordneten Dr. Karl Liebknecht bei dem Militärgericht anhängigen Strafverfahrens und Aufhebung der Untersuchungshaft für die Dauer der Sitzungsperiode. 2. Erste Beratung der Mitteilungen des Rechnungshofes zu der Schutzgebietsrechnung 1910. 3. Erste Beratung des Entwurfs eines Gesetzes über die Verlängerung der Legislaturperiode des Reichstags. 4. Erste Beratung des Entwurfs eines Gesetzes, betreffend den Landtag für Elsaß-Lothringen. 5. Erste Beratung des Entwurfs eines Gesetzes zum Schutze der Bezeichnungen „Nationalstiftung“ und „Marinestiftung“. 6. Erste Beratung des Entwurfs eines Gesetzes, betreffend die Aenderungen des Gerichtskostengesetzes, der Gebührenordnung für Rechtsanwälte und der Gebührenordnung für Gerichtsvollzieher. 7. Mündlicher Bericht des Ausschusses für den Reichshaushalt über auswärtige Politik.

Berlin, 4. Okt. Großadmiral v. Tirpitz hat der „Voss. Btg.“ zufolge abgelehnt, sich im Reichstagswahlkreis Oshay-Wurzen von den Konservativen als Kandidat bei der bevorstehenden Ersatzwahl aufstellen zu lassen. Er hat mitgeteilt, er sei zu dem Ergebnis gekommen, im Interesse der großen Sache im jetzigen Krieg nicht als Kandidat aufzutreten. Daraufhin wurde ein Dresdener Fabrikant von den Konservativen als Kandidat aufgestellt.

* Köln, 5. Okt. Der „Köln Volksztg.“ wird aus München gemeldet: Der Präsident der bayerischen Zweiten Kammer, Dr. von Orterer, ist schwer erkrankt. Er wurde in die Klinik gebracht und mit den Sterbesakramenten versehen.

Berlin, 3. Okt. Eine Verordnung vom 30. September bestimmt, daß die Zeitungen im Monat Oktober Papier nur in der Hälfte derjenigen Mengen beziehen dürfen, deren Bezug in der Zeit vom 1. Juli bis 31. August 1916 gestattet war.

* Berlin, 5. Okt. Die „Voss. Zeitg.“ schreibt: Die „Rowoje Wremja“ schildert die Abreise der rumänischen Gesandtschaft aus Berlin u. a. wie folgt: Heute ist in Petersburg die Meldung eingelaufen, daß die Mitglieder der rumänischen Gesandtschaft endlich aus dem feindlichen Land herausgelassen worden sind, wo sie entgegen allen internationalen Gesetzen zurückgehalten wurden. In Deutschland haben sich die Behörden den Diplomaten gegenüber außerordentlich gemein betragen.

W.T.B. Stuttgart, 4. Okt. (Nichtamt.) Die Majestäten werden morgen im Residenzschloß die Glückwünsche zum Regierungsjubiläum entgegennehmen. Im

Namen der Mitglieder des königlichen Hauses wird Herzog Philipp die Glückwünsche zum Ausdruck bringen unter Ueberreichung einer Spende, die von der königlichen Familie zusammengestellt ist. Dann werden ihre Glückwünsche darbringen die am königlichen Hofe beglaubigten Gesandten, namens des Ministeriums Ministerpräsident Dr. von Weizsäcker, Staatsdirektor von Rickel, Oberbürgermeister von Lautenschläger seitens der Stadt Stuttgart. Am Samstag, den 7. Oktober, wird das Königspaar im Residenzschloß den ständischen Ausschuss empfangen. Dabei wird Fürst Hohenlohe von Bartenstein, der Präsident der 1. Kammer, eine Anrede halten, worauf der König erwidert. Eine Deputation mit dem Grafen Zeppelin an der Spitze, wird im Anschluß daran die Jubiläumsspende überreichen.

Schweiz.

Von der französischen Grenze, 4. Okt. Der Touring-Club de France kündigt in Genf kinematographische Vorstellungen und Vorträge an unter dem Titel Ihre Kultur und Warum wir siegen werden, in denen die bisherige deutsche Kriegführung und die Kriegsauffassung der Alliierten dargestellt werden sollen. Eine Reihe von Genfer Bürgern veröffentlicht hierüber nun im Journal de Geneve eine Protesterklärung, in der die Genfer Presse aufgefordert wird, gegen diese Kundgebungen aufzutreten. Es heißt in dieser Erklärung: Wir können nicht dulden, daß eine ausländische Gesellschaft in unserm neutralen Land eine derartige Propaganda unternimmt. Wir können uns unsre Meinung selbst bilden und brauchen hierzu keine Hilfe. Wir glauben, daß ein derartiges Vorgehen geeignet ist, unsre Eidgenossen der übrigen Kantone zu verlegen und stuzig zu machen und bei ihnen die Fabel glaubhaft zu machen, die Entente suche die welsche Schweiz von unserm teuren gemeinsamen Vaterland abzutrennen. Wir glauben nicht, daß es für schweizerische Bürger ein edles Vorgehen ist — da unser Land doch nicht das Opfer eines Angriffs ist — an einer Kundgebung des Hasses gegen ein Volk teilzunehmen, gegen das wir nicht kämpfen.

W.T.B. Bern, 5. Okt. Der „Temps“ meldet aus Madrid: Dem Minister des Aeußern stieß auf dem Wege zum Abgeordnetenhaus ein Automobilunfall zu. Er wurde bewußtlos nach Hause gebracht. Das Bewußtsein kehrte rasch wieder. Die Aerzte befürchten eine Gehirnerschütterung.

Neueste Drahtberichte.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 5. Okt. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Kronprinz Rupprecht von Bayern: Auf dem Schlachtfeld nördlich der Somme wuchs die starke Artillerietätigkeit vor dem Infanterieangriff der Gegner zur größten Festigkeit an.

An den meisten Stellen blieb die zum Sturm angetretene feindliche Infanterie bereits in unserm Feuer liegen.

So brach ein englischer Angriff zwischen dem Gehöft Mouquet und Courcellette völlig zusammen; so gelangte der zwischen Courcellette und Caucourt L'abbaye vordringende Gegner nur bei Le Sars bis in unsere Stellung, wo die englische Infanterie mit schweren Verlusten der unsrigen im Handgemein unterlag; so scheiterte auch ein über die Linie Rancourt—Bouhavesnes geführter französischer Angriff vor unseren Linien.

Zwischen Predicourt und Rancourt wurde am gestrigen Morgen heftig gekämpft, hier haben wir einzelne Gräben verloren.

Front des deutschen Kronprinzen: Beiderseits der Maas lebhafteste Artilleriekämpfe.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: An der Stochod-Front mehrere ver-

gebliche Vorstöße schwächerer feindlicher Abteilungen. Immer wieder erneuerten die Russen ihre wütenden Angriffe westlich von Luda, sie haben nichts erreicht! Jedesmal wurden ihre Angriffswellen von der Artillerie, der Infanterie und den Maschinengewehren zusammengeschossen; nur nördlich von Zubilno drangen schwache Teile bis in unsere Stellungen vor, aus denen sie sofort wieder geworfen wurden.

Unsere Flieger, die auch an den vorangegangenen Tagen durch erfolgreiche Angriffe auf Lager, Truppenbereitstellungen und Bahnanlagen den Gegner geschädigt hatten, setzten gestern durch Abwurf zahlreicher Bomben den Bahnhof Rozyszcze und die in seiner Nähe liegenden Etappeneinrichtungen in Brand.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen: Westlich von Parajd wurden mehrmalige rumänische Angriffe abgeschlagen. Die am 2. Oktober in der Gegend von Bekofen (Ba-

ranglut) zum Angriff übergegangene rumänische 2. Armee ist im Albtal hinter die Sinca gewichen und befindet sich weiter nördlich im Rückzug.

Nach vergeblichen verlustreichen Anstrengungen im Hözinger- (Häzeger) Gebirge beiderseits des Strell- (Strigy) Tales zieht sich der Gegner auf die Grenzhöhen zurück. Bei Orsova an der Donau gewann ein rumänischer Vorstoß Boden.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Heeregruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Feindliche Angriffe östlich der Bahn Kara Omar-Cobadinu sind wie am 2. Oktober abgeschlagen.

Mazedonische Front.

Die Höhe der Ridze-Planina wird vom Feinde gehalten, sonst ist die Lage vom Prespa-See bis zur Struma unverändert.

In fortdauernden Kämpfen am linken Struma-Ufer ging das Dorf Zenity wieder verloren.

Der 1. Generalquartiermeister: Lubendorff.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung des Vermessungswerts und Lagerbuchs der Gemarkung

Durlach mit Rittnert

ist Tagfahrt auf

Samstag den 7. Oktober d. Js.,

vormittags 9 Uhr,

in den Räumen des Grundbuchamts bestimmt.

Die Grundeigentümer werden hieron in Kenntnis gesetzt. Das Verzeichnis der seit der letzten Fortführungstagfahrt eingetretenen, dem Grundbuchamte bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum liegt während 1 Woche vor der Tagfahrt zur Einsicht der Beteiligten in den Räumen des Grundbuchamts auf; etwaige Einwendungen gegen die Eintragung dieser Veränderungen im Vermessungswert und Lagerbuch sind in der Tagfahrt vorzutragen.

Anträge der Grundeigentümer auf Anfertigung von Neheftkunden, Teilung von Grundstücken, Grenzfeststellungen und Wiederherstellung schadhafter oder abhanden gekommener Grenzmarken werden in der Tagfahrt entgegen genommen.

Durlach den 30. September 1916

Großb. Bezirksgeometer: Münz.

Bekanntmachung.

Der Staatsanzeiger und das amtliche Verkündigungsblatt veröffentlichten eine Bekanntmachung der 4 deutschen Kriegsministerien vom 7. September 1916 No. Wt. 1 1854/8, 16. R.R.A., betreffend Beschlagnahme von Schmiermitteln. Auf diese Bekanntmachung, die auch bei dem Gr. Bezirksamt und den Bürgermeisterämtern eingesehen werden kann, wird hiermit hingewiesen.

Durlach den 23. September 1916.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bekanntmachung.

Der Staatsanzeiger und das amtliche Verkündigungsblatt veröffentlichten eine Verordnung des Kgl. stellvertretenden Generalkommandos des XIV. Armeekorps über das Verbot des Fällens von Edelkastanien, sowie des Abschlusses von auf den Erwerb nicht gefällter Edelkastanien gerichteten Verträgen vom 9. September 1916. Auf diese Verordnung, die auch bei dem Gr. Bezirksamt und den Bürgermeisterämtern eingesehen werden kann, wird hiermit hingewiesen.

Durlach den 23. September 1916.

Großherzogliches Bezirksamt.

Fleischversorgung.

Der Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren in den Metzgerläden an die in den Kundenlisten eingetragenen Familien findet diese Woche in folgender Reihenfolge statt:

Am Freitag den 6. ds. Mts.,

vormittags von 8 bis 12 Uhr, an die Familien mit den Anfangsbuchstaben G bis mit K,

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit F.

Am Samstag den 7. ds. Mts.,

vormittags von 8 bis 12 Uhr, an die Familien mit den Anfangsbuchstaben S bis mit Z,

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L bis mit R.

An jede Familie darf höchstens 1/4 Pfund Fleisch oder Wurst pro Kopf verabfolgt werden. Beim Einkauf sind dem Metzger die Fleischarten derjenigen Familienangehörigen vorzulegen, für welche Fleisch bezogen wird.

Wir bitten die Einwohnerschaft dringend, sich an die obige alphabetische Reihenfolge zu halten.

Durlach den 5. Oktober 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Fleischversorgung.

Die Höchstmenge an Fleisch- und Wurstwaren, die wöchentlich auf die neue Fleischkarte entnommen werden darf, wird bis auf weiteres auf 125 gr Fleisch einschließlich Wurstwaren festgesetzt.

Es sind für je 25 gr Schlachtviehfleisch mit eingewachsenen Knochen oder für je 20 gr Schlachtviehfleisch ohne Knochen, Schinken, Dauerwurst, Zunge, Speck, Rohschett oder für je 50 gr Wildbret, Fleischwurst, Eingeweide, Fleischkonserven einschließlich des Dosen gewichts je 1/2 Anteile der Fleischkarte abzugeben.

Durlach den 5. Oktober 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Städtischer Verkauf.

Morgen vormittag

Butterausgabe

an die Familien mit den Buchstaben Ra, Re und Ri.

Durlach den 5. Oktober 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Eierversorgung.

Der Preis für die von den Geflügelhaltern an die städt. Verkaufsstelle abzuliefernden Eier wird mit Wirkung bis zum 31. Januar 1917 auf 22 Pfg. für das Stück festgesetzt.

Durlach den 5. Oktober 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Versorgung mit Brennspritus.

Die Ausgabe der Bezugskarten für Brennspritus erfolgt am

Freitag den 6. ds. Mts.

im Büro des städt. Gaswerks während der üblichen Bürostunden.

Infolge Erhöhung der Spiritusmenge können wiederum 2/3 der Anmeldungen befriedigt werden.

Durlach den 5. Oktober 1916.

Städt. Gaswerk.

Städtische Viehhaltung.

2-3000 Zentner Dickrüben zu kaufen gesucht. Angebote hierauf erbeten.

Durlach den 5. Oktober 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Bekanntmachung.

Sicheln und Nößkastanien

unterliegen der gesetzlichen Beschlagnahme. Es wird bezahlt für gesunde, waldfrische aber schalentrockene Früchte:

Für Sicheln M. 6.00 per 100 Pfd.

Nößkastanien 4.50 100

frei Sammelstelle. Die Sammelstelle befindet sich bei Herren Wertheimer & Weill in Nastatt, Rauentalerstraße 18, wo sich auch Unterkäufer melden wollen.

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß nur schalentrockene Früchte abgenommen werden.

Gebr. Altkädter, Weinheim (Baden)

Hauptkommissionäre der Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte G. m. b. H.

Schlosser, Heizer u. Maschinenwärter

für Tag- und Nachtarbeit sofort gesucht

Deutsche Waffen- und Munitions-Fabriken

Gröningen.

Marktpreise.

1 Kilo Schmalz	M. 2.30
1/2 " Landbutter	1.80
10 Eier	2.90-3.20
1 Eter Buchenholz (vors Haus)	56.-
1 " Tannenholz	44.-
1 " Forstenholz	48.-

Durlach den 30. September 1916.

Das Bürgermeisteramt.

Rasier-Rlingen

für Sicherheits-Apparate aller Systeme werden haarhart geschliffen, das Duzend für 90 Pfg.

Moltkestraße 26, part.

Schöne 2-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, Wasser und Gas sofort zu vermieten

Spitalstr. 17, 2. St.

Mostanab

mit Zucker-Ersatz-Stoff

ist ein billiger, alkoholfreier Haus-trunk, leicht süß, im Geschmack wie Apfelmost.

Die Herstellung ist einfach:

in Fl. zu 50 Ltr. M. 5.-

" " " 100 " M. 10.-

" " " 150 " M. 15.-

Aug. Peter, Adler-Drogerie.

Zu Kriegszwecken!

Grüne Kastanien schalen kauft zu höchsten Preisen jedes Quantum

Diehl, Schloßstr. 9.



Abermals hat der blutige Weltkrieg zwei Opfer aus unseren Reihen gefordert. Es sind dies unser liebes passives Mitglied

Wehrmann Karl Gimmel

beim Landwehr-Infanterie-Regiment 40

und unser liebes aktives Mitglied

Musketier Albert Silz

beim Infanterie-Regiment 111.

Auch ihnen werden wir dauernd ein ehrendes Gedenken bewahren!

Gesangverein „Lira“ Durlach.

Aufruf!

Es besteht Mangel an Helferinnen im Vereinslazarett Durlach. Mädchen oder Frauen, welche bereit sind, sich diesem aufopferungsvollen Beruf während des Krieges zu widmen, ist Gelegenheit geboten, sich durch Teilnahme an einem Ausbildungskurs dafür vorzubereiten.

Anmeldungen täglich zwischen 10 und 11 Uhr im Vereinslazarett.

Residenz-Theater

in Durlach im Grünen Hof
Ununterbrochene Vorstellungen von nachm. 2 Uhr bis abends 11 Uhr.

Programm.

Sonntag:

Der Sermesimantel

Lustspiel in 3 Akten von Professor Dr. R. Bollmüller.

Personen:

Der Graf Georg Kaiser
Die Gräfin Maria Carini
Baron von Kroll Heinrich Beer
Baron Ferrando di Vargas Dr. Fint
Hobegold, Dichter Dr. v. Rucharski
Leonora, eine Primadonna F. Teplaff
Lorh, eine Lebendame Frau Biba
Lore, ein Laufmädchen Fr. Wintler
Fritz deren Bräutigam Jul. Hoffe

Hansel ist ein Grobian

Humor.

Doch die Liebe fand den Weg

Drama aus der Gesellschaft in drei Akten von Dr. Arthur Landberger
In der Hauptrolle als Frau Hedda Kühne:

Hedda Vernon.

Darsteller:

Nich. Kühne, Komponist Th. Posa
Bob Horst G. Nalpb
Ein Kindermädchen M. Weife

Eine Fahrt auf dem Panamakanal.

Aktuell.

Schönes Einschneidekraut

ist zu billigstem Tagespreise zu haben bei
Frau Bender, Wilhelmstr. 8.

Blaufelchen

Lebendfrisch eingetroffen
holländ. Angeschliffene

Sabstau

Bratschellische bei

Osk. Gorenflo, Hofliej.

Ochsenmaulsalat

Feinsten in Mund-Dosen empfiehlt

Otto Schöffler

Hauptstraße 38.

Das Favorit-Moden-Album,

einzig beliebt infolge seiner Gediegenheit und Reichhaltigkeit, geschätzt wegen seines gewählten Geschmacks, bevorzugt wegen seiner Preiswürdigkeit, ist für Herbst und Winter soeben erschienen. (Preis 80 Pf.)

Favorit, der beste Schnitt!

Erhältlich bei:

H. Holtermann, Hauptstraße 50.

Himbeersyrup,

hergestellt nach dem deutschen Arzneibuch, empfiehlt in Flaschen à Mk 1.00, 1.75 und lose, sowie in Feldpostkartons

Julius Schaefer

Blumen-Drogerie, Durlach.

Hohen Feiertags

wegen bleibt mein Geschäft von Freitag abend 6 Uhr bis Samstag abend 7 Uhr geschlossen.

Daniels Konfektionshaus Karlsruhe, Wilhelmstraße 34.

Flaschensauger Stärke

wieder eingetroffen

Adler-Drogerie August Peter.

Dankagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste unseres lieben Gatten und Vaters

Friedrich Zeltmann

sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Besonderen Dank Herrn Kirchenrat Meyer für seine tröstenden Worte, seinen Vorgesetzten und Mitarbeitern, sowie den Mitgliedern des Militärvereins für die Kranzniederlegung und Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumen Spenden.

Durlach und im Felde den 4. Oktober 1916.

Frau Luise Zeltmann, geb. Greter, und Kinder.

Arbeiterinnen

für Tag- und Nachtarbeit sofort gesucht.
Deutsche Waffen- und Munitions-Fabriken
Grözingen.

Täglich Eingang von Neuheiten in

Damenputz

im

Spezial-Putz-Geschäft

Luise Goldschmidt

Inh. Luise Zilly

Durlach, Hauptstrasse 61.

Achtung!

Bringe nächsten Samstag eine größere Partie

Marktkörbe

auf den Wochenmarkt nach Durlach. Liebhaber wollen sich einfinden. Reparaturen werden gleichzeitig entgegengenommen.

Marktkörbe und andere Korbwaren sind stets bei mir zu haben.

Joh. Beck, Korbmacher, Karlsruhe, Sasanenstraße 14, 2. Stock.

Eine Partie

Herren-, Damen- u. Kinder-Schirme von 80 S bis 3.50 M, sowie

Damen-Leder-Handtaschen

billig abzugeben bei

Kaufmann Gustav Müller Moltkestraße 6, 3. Stock, links.

Nähmaschinen,

neue und gebrauchte, sind unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen

Väderstraße 3.

Dieselbst ist ein leeres Zimmer zu vermieten

Beamter sucht baldigst

Wohnung

in der Preislage von 800—1000 M ev. Haus zum Alleinbewohnen. Angebote mit Angabe der Zimmer usw. unter Nr. 354 an den Verlag d. Bl. erbeten.

Schöne 2- oder kleine 3-Zimmer-Wohnung von kleiner Familie sofort gesucht. Angebote unter Nr. 353 an den Verl. d. Bl.

Turnverein Durlach e. V.

Gut Heil!

Sonntag, 8. Oktober 1916, nachmittags 1 Uhr beginnend, veranstaltet der Karlsruher Turngau auf unserm Turn- und Spielplatz für die Jugendturner des Gauces ein

volkstümliches Wettturnen (Dreikampf) und Spielen.

Hierzu laden wir unsere verehr. Mitglieder, sowie Freunde unserer Bestrebungen turnfreundlichen ein.

Der Vorstand.

Altes Silber und Gold

kauft zu den höchsten Preisen
Hans Meissburger,
Uhren- und Goldwarengeschäft.

Ein Hund

(Fox oder Dackel) sofort zu kaufen gesucht.
Hauptstr. 76, 2. St.